

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N. 245.

Donnerstag, den 2. September.

1847.

Bekanntmachung,

die Aufbewahrung feuergefährlicher Waaren und Gegenstände betreffend.

Es ist bereits in §. 13 der hiesigen Feuerordnung vom Jahre 1834 vorgeschrieben, daß diejenigen Materien, welche leicht Feuer fangen oder weiter verbreiten, an solchen Orten, an denen sie gefährlich werden können, nicht aufbewahrt werden sollen. Wir sehen uns jedoch durch die in der neuern Zeit gemachten Erfahrungen veranlaßt, nicht nur die in dem angezogenen Paragraphen der Feuerordnung enthaltenen Vorschriften hierdurch wiederholt einzuschärfen, sondern machen zugleich die nachstehenden, mit Rücksicht auf die verschiedenen Arten der feuergefährlichen oder leicht entzündlichen Waaren und Gegenstände getroffene Anordnungen hierdurch bekannt.

- I.
1) Hobelspäne sind, wenn ihre Menge mehr als drei Tragkörbe von gewöhnlicher Größe beträgt, aus den Werkstätten zu entfernen und angefeuchtet und mit Steinen beschwert in geräumigen Hoflocalen oder Schuppen aufzubewahren.
- 2) Lunte, Feuerschwamm, Schwefelsäden, Schwefelhölzchen, Zunder, Streichzündhölzer und Streichzündschwamm, so wie Barlapp, dürfen in großen, den täglichen Bedarf zum Detailverkauf überschreitenden Quantitäten nicht anders als in mit Blech ausgeschlagenen, gut schließenden Kisten aufbewahrt werden.

II.
Dagegen dürfen die nachstehend verzeichneten Waaren und Gegenstände, nämlich: Alkohol, Arac, Brantwein, Spirit, Weingeist, Rum, geistige Tincturen, ätherische Oele aller Art, insbesondere Terpentindl, ätherische Tincturen, Steindl, Campher, Essignaphta, Terpentin, geposphorter Aether, Gasäther, Phosphor und Schwefelnaphta in Fässern, sogenannten Ballons oder andern größern Gefäßen, nur in feuerfesten, gewölbten Kellern oder Niederlagen aufbewahrt werden.

III.
Wegen des Schießpulvers und aller aus dergleichen gefertigten Fabrikate bewendet es bei den in unserer Bekanntmachung vom 8. August 1831 und in der Feuerordnung vom 31. Juli 1837 §. 17 gegebenen Vorschriften, und darf dasselbe eben so wie Decorationsfeuer, Knallsilber, Knallquecksilber, Schießbaumwolle und Zündsalz nur in wohlverschlossenen Räumen unter leichten, von Menschenwohnungen entfernten Bedachungen und zwar in dem obersten Theile derselben aufbewahrt werden.

IV.
Jede Uebertretung dieser Vorschriften wird von uns nachdrücklich mit Geld- und nach Befinden Gefängnißstrafe geahndet werden.

Leipzig, den 14. August 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Diejenigen Studirenden der Medicin, welche Königliche, Meißner Procuratur-, Ministerial- oder Facultäts-Stipendien genießen, werden hierdurch aufgefordert,

den 3. September 1847, Nachmittags 2 Uhr,

zu der zweiten halbjährigen Prüfung pro term. Crucis in dem PrüfungsSaale der medicinischen Facultät sich einzufinden. Zugleich wird die genaue Befolgung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht und haben alle diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die daraus erwachsenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben. Leipzig, den 16. August 1847.

Die medicinische Facultät das.
Dr. Wendler, d. B. Decan.

Zum Behuf der Hoher Anordnung zufolge gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek ist die Zurücklieferung aller aus derselben entliehenen Bücher nothwendig. Unter Hinweisung auf §. 25 und 26 der Bibliothekordnung werden daher diejenigen, welche Bücher zur Zeit geliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese im Laufe dieser Woche und spätestens bis Freitag den 3. September zurückzugeben.
Leipzig, am 30. August 1847.

Die Universitäts-Bibliothek.
Gerßdorf.

Die geregelten Leibesübungen
als die nothwendige andere Hälfte der
Erziehung der Jugend.

(Schluß aus Nr. 243 d. Bl.)

Die weibliche Jugend leidet nun wohl weniger an solcher

Uebertreibung; desto häufiger thut sie zu wenig, und die Aeltern sind in zu hohem Grade bemüht, das Mädchen zur Sittsamkeit (Sitzsamkeit) anzuhalten. Läuft oder springt es etwas mehr, gleich heißt es: „Du bist ja wild, wie ein Knabe! Das paßt sich nicht für Dich. Nimm lieber den

Strickstrumpf und thu' etwas Nütliches!" — So wird der Zug der Natur mit Gewalt in Fesseln gelegt und der Körper wächst schwächlich heran. Ist das Mädchen dann der Schule entnommen, so lernt es tanzen, und wird auf diese Körperbewegung beschränkt. Da kann es denn nicht fehlen, daß die Natur mit ihrer ganzen Kraft durchbricht und das Versäumte nachzuholen sucht. Ohne vorhergegangene, stufenweise Erstickung des Körpers werden nun Muskeln und Lunge sofort der ermüdendsten Arbeit und Anstrengung überlassen, das ganze Nervensystem wird bis zu einer schwindelnden Höhe aufgeregt. Nach der übermäßigen Bewegung folgt dann eine gleich große Erschlaffung des ganzen Körpers, die Abspannung aller Kräfte und eine fortschreitende Abschwächung des Organismus. Die Folge davon ist Engbrüstigkeit, Schwindsucht u. s. w., die um so leichter sich herausstellt, da diese Anstrengung und Ermüdung meist zu einer Zeit beginnt, wo der weibliche Körper schon auf andere Weise gern zur Erschlaffung sich hinneigt. Da wundert man sich dann und kann es nicht begreifen, daß die zarte Blume so plötzlich und unerwartet zu kränkeln anfängt, wo naturgemäß sie sich erst entwickeln sollte. Welcher Schmerz würde vielen Familien erspart werden, wenn man das leidige Vorurtheil überwände und die weibliche Jugend in geziemender Weise neben dem Schulunterrichte unter gehöriger Leitung passende Körperübungen vornehmen ließe! Ich habe Gelegenheit gehabt, den Nutzen solcher Übungen wiederholt in der orthopädischen Anstalt des Prof. Werner in Dessau während eines Zeitraums von fünf Jahren zu beobachten. Die weiblichen Zöglinge dieser Anstalt litten bei ihrem Eintritt in dieselbe meist an körperlicher Erschlaffung, wie sie bei Rückgratsverkrümmten gewöhnlich zu sein pflegt. Die Gesichtsfarbe der in die Pflege Genommenen war immer eine blasse, krankhafte; ihr ganzer Körper verrieth ein schweres inneres Leiden; die Verkrümmung schien im Verhältniß zu demselben das geringere Uebel zu sein. Nach einem Vierteljahre, während dessen täglich drei bis vier Stunden gymnastisch-orthopädische Übungen vorgenommen wurden, war eine solche Veränderung mit dem Körper der Kranken vorgegangen, daß Jeder, der sie vorher gesehen hatte, erstaunen mußte. Die Gesichtsfarbe war frisch und blühend, die Wangenröthe gab der des Gesündesten nichts nach; die Muskeln hatten ihre Schlaffheit verloren und der Körper bewegte sich frei und ungehindert; ja in manchen Übungen entwickelten die scheinbar noch Schwächlichen eine solche Kraft und Ausdauer bei ihren Anstrengungen, daß ein Gesunder es ihnen darin selten gleich that. Der glänzendste Beweis, den ich vom Nutzen der geregelten Körperbewegung zu machen Gelegenheit hatte, zeigte sich bei einem vierzehn- oder funfzehnjährigen Mädchen, der Tochter eines angesehenen Arztes in Holland. Sie war seit ihrem dritten Jahre, mit weniger Unterbrechung, so gelähmt, daß sie weder sitzen, noch stehen, geschweige den allein gehen konnte. Die Heilkunst hatte an ihr alle Mittel umsonst versucht. Als ich sie zum ersten Male sah, lag sie auf einer Tafel, über die ein Teppich gebreitet war, ausgestreckt, die Hände über die Brust gefaltet. In dieser Stellung wohnte sie nebst ihrem Vater einer musikalischen Unterhaltung bei und gewährte den traurigsten Anblick menschlicher Hülflosigkeit neben äußerem Wohlstande. Wenn hier die Gymnastik einen Erfolg zu erzielen im Stande ist, sagte wohl jeder Anwesende zu sich, so bedarf sie für ihren Werth keinen zweiten Beweis. Die Leidende mußte in den ersten Tagen in den Übungsraum hinabgetragen werden; aber schon nach einer Woche war sie im Stande, in sitzender Stellung eine Zeitlang auszuhalten und nach kaum vier Wochen vermochte sie mit Unterstützung eines Zweiten die Treppe hinabzusteigen. Zwei Monate reichten hin, ihr auch diese Unterstützung entbehrlich zu machen und nach einem Jahre hatte sie den vollständigen Gebrauch ihrer Glieder erlangt. In dieser Zeit besuchte sie ein Verwandter;

sie ward gerufen, kam mit einer Anzahl anderer Pfleglinge der Anstalt herbeigesprungen, und der Fremde war nicht im Stande, seine Cousine, die er nur immer im hülflosesten Zustande gesehen hatte, herauszufinden; so gewaltig hatte sie sich verändert. Man denke sich die Freude und Ueberraschung der Aeltern, die bald darauf ihr Kind heiter und wohl in demselben Saale mit ihren Freundinnen tanzen sahen, in dem sie vor etwa 1 1/2 Jahren in der traurigsten Lage fast bewegungslos auf dem Tische ausgestreckt gelegen hatte. — Aber dieser Erfolg steht nicht etwa vereinzelt da; er ist nur einer von den vielen, die wir unbemerkt vor unsern Blicken vorübergehen lassen.

Das ungeleitete Spiel der Kinder kann sich in seinen Wirkungen durchaus nicht mit den geregelten Leibesübungen messen, sobald die Letztern von verständiger Hand geleitet werden.

Wie die dünne Ruthe, die aus dem Fruchtkern hervorschoß, anfangs ganz sich selber überlassen wird, indem man nur das entfernt, was ihr unbedingt schaden müßte, dann aber, nachdem sie eine gewisse Festigkeit gewonnen hat, die Hand des Gärtners den schützenden Stab anbringt und sie in der gehörigen Richtung zu erhalten sucht, so lange bis der Stamm des Bäumchens Kraft genug erlangt hat, sich selber zu stützen, um der Gewalt der Winde überlassen werden zu können: nicht anders mit dem Kinde. Es bleibe die erste Zeit, so zu sagen, bewusstlos im Schooße und unter den Augen der Mutter; man mäße die Hand, die hemmen oder fördern möchte: noch ist das Kind zu zart, und leicht könnte man ihm zu nahe treten. Ist aber eine gewisse Festigkeit seines Wesens entstanden, so komme es in die Hand des Erziehers, und die erste Erziehung sei eine körperliche, gymnastische; es lerne den Gebrauch seiner Glieder; dem Spiele mögen die ersten Übungen gleichen und Spiel, aber sinniges, wohlthätiges Spiel bleibe die Gymnastik in gewissem Sinne zu jeder Zeit. Hat der Lehrer Geschick, so werden die gymnastischen Übungen gewiß auch stets das liebste Spiel seiner Zöglinge sein.

Anfangs werde also auf die angegebene Weise die physische Erziehung ausschließlich betrieben; das sogenannte Lernen bleibe noch ganz unberücksichtigt bei Seite stehen und trete erst nach und nach als Erholung hinzu. Dann mögen Gymnastik und der gewöhnliche Unterricht ihre Zeit in der Weise theilen, daß Keines von Beiden dem Andern untergeordnet ist. In dem Maße, als nun der Körper sich stärkt, möge die geistige Beschäftigung das Uebergewicht bekommen und die Gymnastik wieder zur Erholung dienen; nie aber falle dieselbe ganz weg und täglich bleiben ihr wenigstens ein bis zwei Stunden gewidmet!

Das gelte aber nicht bloß für die Knabenerziehung, sondern in gleichem Maße für die der weiblichen Jugend!

Man befürchte nicht, bei einer solchen Theilung der Zeit und Beschäftigung der zur Bildung bestimmten Jahre den wissenschaftlichen Anforderungen unserer Tage nicht Genüge leisten zu können! Bei der gewöhnlichen Bildungsweise geht ein großer, vielleicht der größte Theil der Zeit und Lernbegier der Jugend verloren. Man vergleiche doch nur die Thätigkeit und Spannkraft einer Classe in der ersten und in der dritten Unterrichtsstunde. Möge der Wechsel der Lehrgegenstände zu Beginn einer neuen Stunde dadurch, daß er den Geist auf eine andere Weise anregt, einigermaßen die ursprüngliche Thätigkeit der Schüler hervorrufen; nach kurzer Zeit ist die Ermüdung auf allen Mienen, in allen Augen sichtbar. Wie viel Zeit wird namentlich bei zahlreichen Classen von den Schülern gedankenlos verträumt! Diese Gedankenlosigkeit ist die natürliche Folge der Bewegungslosigkeit, zu der die Schüler fünf, sechs Stunden lang jeden Tag genöthigt werden. Dann rechne man dazu, in wie

vielen Kindern die Lust zu geistiger Beschäftigung dadurch im Keime unterdrückt wird, daß man den an Bewegung gewöhnten jungen Geist rücksichtslos in das steife Joch der Schule spannt: so erhält man eine Masse an Zeit und Kraft, die verschwendet wird und recht gut den Verlust decken würde, den der wissenschaftliche Unterricht nach dem vorge schlagenen Erziehungsplane erleiden soll. In der That erleidet er aber einen solchen gar nicht.

Leipziger Stadttheater.

König René's Tochter, lyrisches Drama in 1 Act, nach dem Dänischen des Henrik Herz von Fr. Bresemann.

Die Sennerhütte, komische Oper in 1 Act, nach Scribe und Mélesville von E. Hartenfels. Musik von Adam.

Der lyrische Ton, der sich durch die erstere dramatische Dichtung durchzieht, verleiht derselben eine eigenthümliche Färbung, welche sie auf eine dem feineren Gefühl sehr wohlthuende Weise von vielen andern neueren Bühnenscheinungen unterscheidet. Die Zartheit der Empfindungen wie der Sprache, die hochpoetische Diction, die edle Sentimentalität, die wir hier finden, sind seltene, aber desto willkommene Eigenschaften eines Drama's, und statt stürmischen Beifalls, wie er einer Posse gezollt wird, macht sich hier der aus der Tiefe der Empfindung stammende Ausdruck einer Erhebung und Rührung geltend, der den Dichter wie die Darstellenden ehrt. So lange das Streben nach dramatischem Effect die Sinne unseres Theaterpublicums noch nicht für feinere Erscheinungen der Bühnenwelt abgestumpft hat, so lange wird dieses Drama gern gesehen werden.

Die kleine komische Oper, welche an demselben Abend aufgeführt ward, ist eine jener heitern französischen Arbeiten, die in den Händen beliebter Darsteller, wie hier, ihres Beifalls stets sicher sein können, da sie diesen eine Reihe komischer Situationen und hübsche Couplets liefern, aus welchen sie das zum Beifall Nöthige dann selbst zu machen wissen.

Entgegnung,

die Fiacres betreffend.

Die von dem Einsender des gestrigen Auffages gleicher Ueberschrift ausgesprochenen Behauptungen beruhen eben so auf Irrthümern, wie die daran geknüpften Wünsche auf Unbilligkeit, weshalb es dem Einsender dieses verstatet sein möge, zur Berichtigung Folgendes zu entgegnen.

Die Leipziger Fiacrestaxe ist in ihren Ansätzen im Allgemeinen so billig, daß sie von keiner Fiacrestaxe anderer Städte, namentlich auch nicht der Berliner, übertroffen oder nur erreicht wird.

Diese Billigkeit tritt auffallend bei den Fahren einer einzelnen Person hervor, welche anderwärts, z. B. in Dresden, in gleichem Preise wie die von zwei Personen stehen, und da die Einzelfahren die Regel bilden, so verdient die hiesige Taxe, namentlich auch wegen der Billigkeit der letzteren Fahren, gewiß die besondere Anerkennung des Publicums; der niedrigste Satz der Berliner Fiacrestaxe ist 5 Ngr., der der Dresdner 4 Ngr., der der Leipziger 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. und seit Kurzem 3 Ngr.

Der desfallsige Ansatz von 3 Ngr. ist aber, namentlich bei weiten Entfernungen, ein so niedriger, daß der Fiacrebesitzer nicht dabei bestehen könnte, wenn dergleichen Fahren nicht durch kürzere und einträglichere mehrerer Personen ausgeglichen würden.

Um diesen Zweck so vollständig als möglich zu erreichen, sind die hiesigen einspännigen Fiacres auf vier Personen eingerichtet. Wenn gleichwohl die Fiacretaxe auf Fahren von 3 Personen lautet, ohne einer Fahre von noch mehreren Fahrgästen zu gedenken, so ist dies nicht anders zu verstehen, als daß die Fiacretaxe (welche ja gleichzeitig die Rechte und

Pflichten der Fiacrebesitzer feststellt) die Letzteren nur verpflichtet, höchstens 3 Personen aufzunehmen, was seinen Grund in der billigen Rücksicht auf Schonung des Zugviehes haben dürfte.

Fällt diese Rücksicht für das Zugvieh nicht selten, wenn es nur wenig benutzt worden ist, hinweg, so steht es auch natürlich dem Fiacrebesitzer frei, mehr als 3 Fahrgäste aufzunehmen. Man sieht aber keinen Grund ein, warum er, wenn er über seine Verbindlichkeit hinausgeht, nicht dafür eine entsprechende Vergütung soll fordern können, warum, wie Einsender des gestrigen Auffages meint, 4 und 5 Personen eben auch nicht mehr als 3 bezahlen sollen, obschon doch offenbar das Zugvieh hierbei mehr angegriffen und also auch schneller abgenutzt wird, als im andern Falle.

Eine fernere Unbilligkeit ist es, wenn Einsender für Fahren in der innern Stadt und für Retourfahrten (auf Verlangen nach 10 Minuten langem Warten) ermäßigte, beziehentlich bis zur Hälfte ermäßigte Preise wünscht, denn es würde hierdurch dem Fiacrebesitzer eine sehr bedeutende Anzahl der darunter begriffenen einträglicheren Fahren entzogen, welche ihm erwähnter Maassen, um die schlechteren auszugleichen, unentbehrlich sind.

Der Umstand, daß schon jetzt bei eintretenden Vacanzen durchaus kein Andrang nach Fiacresnummern mehr stattfindet, dürfte lauter als jede Demonstration dafür sprechen, daß dieses Gewerbe nicht eben zu den lucrativen gehört und keine weiteren Schmälerungen verträgt.

Um dem Einsender einen richtigen Begriff von dem zum Betriebe dieses Gewerbes nöthigen Aufwande zu geben, sei hierbei bemerkt, daß zu jedem einspännigen Fiacres wegen des nöthigen Wechsels zwei Pferde regulativmäßig gehalten werden müssen.

Der Wunsch, daß die retourfahrenden Fiacresführer an den von ihnen leer betroffenen Stationsplätzen halten möchten, ist im Reglement bereits als Vorschrift ausgesprochen, trotz der energischen und vorzüglichen Leitung des Institutes aber nicht immer durchzuführen.

Leipzig, den 31. August 1847.

R.

Nachrichten aus Sachsen.

Wir berichteten schon früher, daß die Stadträthe zu Zwickau und zu Kommaßsch seit Kurzem Protokoll-Extracte ihrer Verhandlungen durch die Localblätter dieser Städte veröffentlichen. Ein Gleiches geschieht jetzt auch in Glauchau rücksichtlich aller derjenigen Stadtverwaltungsgegenstände, welche zur Mitbeschlußfassung an das Stadtverordneten-Collegium abgegeben und da, wo vom Stadtrathe Antworten auf Anträge des Stadtverordneten-Collegiums erteilt werden, und zwar, wie der Stadtrath in der desfallsigen Bekanntmachung sagt, „in der Absicht, um der Bürgerschaft vollständige Kenntniß der Entschliessungen in den beiden städtischen Collegien zu geben und Behufs der Ergänzung der Protokollauszüge des Stadtverordneten-Collegiums.“

Der Armenhülfsverein in Frankenberg hat Beschäftigung armer Kinder in der Spatencultur eingeführt.

Auch in Grimmitzschau hat sich der Stadtrath für Veröffentlichung der Rathsbeschlüsse entschieden.

Auf der Akademie für Forst- und Landwirth zu Tharand studiren gegenwärtig 87 In- und Ausländer.

Aus Dippoldiswalde wurde in d. Bl. kürzlich als ein Fortschritt gerühmt, daß in der dortigen Sonntagsschule Vorträge über populäre Rechtskunde gehalten werden sollten. Die „Dschaker gemeinnützigen Blätter“ bemerken hierüber,

in Dschag, wo dasselbe bereits vor zwei Jahren geschehen sollte, habe dies Project zum Theil eine so schiefe Beurtheilung erfahren, daß man davon abzusehen sich veranlaßt fand.

Auch in Böhlig besteht ein Turnverein unter Leitung des dasigen Justizamtmanns.

Stadtrath und Stadtverordnete zu Grimmitzschau haben dem Herrn Advocat Haustein zu Annaberg das Ehrenbürgerrecht ihrer Stadt verliehen.

Ueber den von den Stadtverordneten zu Glauchau an den Stadtrath gebrachten Wunsch, den Flurschuß inskünftige nicht durch Militairs ausüben zu lassen (vgl. Nr. 227 d. Bl.) glaubt man — so heißt es in dem vom Stadtrathe veröffentlichten Protocoll-extracte — sich deshalb nicht näher aussprechen zu dürfen, weil dieser Wunsch zur Zeit nicht begründet sei (die Stadtverordneten hatten nämlich die vom Stadtrath vorgenommene Zuziehung von Militair zum Flurschuß für jetzt gebilligt) und in ihm nur eine gewisse Abneigung gegen das Militair erkannt werden könne, während man diesseits die Verwendung von Soldaten zu Flurschügen sowohl für das Zweckmäßigste, als auch gleichzeitig als das für die Stadtcasse Vortheilhafteste erachten müsse.

Der Bereich der Sparcasse zu Hain ist auch auf alle Ortschaften im Amtsbezirke Hain ausgedehnt worden: eine Maßregel, die, so lange es an besondern Sparcassen auf dem platten Lande fehlt, in manchen kleinern Städten Nachahmung verdient.

In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Zwickau über die Feststellung des von neuem Roggen der Brodtaxe zum Grunde zu legenden Normalgewichts ist dasselbe nach dem Ergebnisse vorgenommener Wiegung von vier Scheffeln aus verschiedenen Gegenden auf 164 Pfund bis zum Schlusse dieses Jahres festgestellt worden. Die mit in Berathung gezogene Frage der Annahme eines für alle Jahre gültigen Normalgewichts von 160 Pfund, wie es in andern Städten und namentlich in Dresden bestimmt ist, und dem auch das Durchschnittsgewicht in Zwickau, auf eine längere Reihe von Jahren zurückgerechnet, nahe kommt, wurde verneint.

(Aus den vom Stadtrathe zu Zwickau veröffentlichten Rathsbeschlüssen.)

In Dresden sind zu Friedensrichtern ferner gewählt worden: im dritten Bezirk Stadtsyndikus Möhnert, im vierten Bezirk (Friedrichsstadt) Apotheker Gruner, Seminardirector Otto und Pastor Burkhardt.

Herr Geh. Regierungsrath Dr. Weinlig ist im Auf-

trage der Staatsregierung nach Württemberg abgesendet worden, um die dortigen Ackerbauschulen kennen zu lernen, da man sich mit Einrichtung ähnlicher Anstalten in Sachsen beschäftigt.

Es ist Seiten der Regierung die Anstellung von Voruntersuchungen zu einer Eisenbahn zwischen Dresden, Freiberg und Chemnitz (und von da später zum Anschluß an die Sächsisch-Bayerische Staatseisenbahn) angeordnet worden.

Die Sächsische Dorfzeitung meldet, daß ein katholischer Priester aus Böhmen, der früher österreichischer Gesandtschaftsprediger in Kopenhagen war, und später zur reformirten Kirche übertreten zu wollen erklärte, in Folge dessen aber in einer „geistlichen Correctionsanstalt“ auf dem Grabschin zu Prag seinen Aufenthalt nehmen mußte, von dort entflohen und in Dresden angelangt ist. Er ist zwar, wie dasselbe Blatt meldet, auf Requisition der österreichischen Polizeibehörde daselbst verhaftet worden, allein es wird ihm sehr humane Behandlung zu Theil und „wenn man — so heißt es ebendasselbst — wie nicht unwahrscheinlich ist, österreichischer Seits die Auslieferung des entwichenen Priesters verlangt hat, so scheint unsere hohe Staatsregierung hierauf nicht sofort eingegangen zu sein.“

In Freiberg ist in der Zeit von Mitte December 1846 bis Ende Juli 1847 außer den gewöhnlichen laufenden Almosen und dem Aufwande in den Häusern für die Armen die Summe von 2144 Thlr. 19 Gr. für die Armen verwendet worden, wovon 1118 Thlr. 20 Gr. Verlust für die Brodbäckerei, durch welche vom 17. April bis 31. Juli 117,570 Pfund Brod zum Verkauf für 1 Gr. pr. Pfund geliefert worden sind.

Die Brückenbauten im Dstragehege bei Dresden für die Sächsisch-Böhmische Eisenbahn schreiten rasch vorwärts; gegen 130 Zimmerleute und 100 Maurer sind fortwährend thätig. Vom Gehege aus sind die vier ersten Pfeiler aus dem Grunde herauf in ihrem lang gestreckten Oval gemauert, bei dem fünften werden die Grundbalken eingelegt, über dem sechsten sind die Gerüste zum Pumpen angebracht, und auch bei dem siebenten die Pfähle bereits eingerammt. Eine große Pumpmaschine (mit Dampfkraft getrieben) ist fortwährend im Gange, und auch auf dem Neustädter Ufer sind zwei Pfeiler im Angriff.

Behufs der zum Constitutionsfeste in Dresden zu veranstaltenden Festlichkeiten, deren schon früher in d. Bl. gedacht worden, wird unter Anderm auch auf dem Reifewitzschen Garten ein förmlicher Turnplatz hergestellt, wozu der Stadtrath 50 Thlr. bewilligt hat.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 1, 5 Uhr, Güterzug 10 u., bis Dschag 7 u. Ab.
Anschluß von Niesitz nach Döbeln 8 Uhr Morgens, 7 Uhr Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7½ u. Abends, nach Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonenzug nach Wien 5½ u. früh.
Magdeburg: 6, 10½, 5 Uhr, Güterzug 7 Uhr Morgens, bis Eöthen 6 Uhr Abends.
Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ u., Güterzug 4½ Morgens 6 Uhr Abends.
" " Eöthen nach Berlin, nach Bernburg, 6½, 1½ u.,
" " Wittenberg, u. Bernburg 7½ u. Ab.

Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, 10½ u., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, 8 u., nach Berlin über Potsdam 12 Uhr, 6½ Uhr Ab., Güterzug 10 Uhr.

Zwickau und Reichenbach: 6, 12, 6 u., Güterzug 6½, 5 u. nach Reichenbach.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Pharmacognostisches Museum: 1—3 Uhr (im Mittelgebäude des alten Paulinums parterre.)

Theater.

Freitag den 3. September: *Undine*, romantische Oper in 4 Acten, nach Fouqué's Erzählung. Musik von S. A. Lortzing.

Leipzig, den 1. September.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	111	110½	Leipzig-Dresdner . .	117	116½		
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . . .	57½	—		
pr. ultimo	—	—	Magdeb.-Leipziger . .	—	217		
Berlin-Anhalt La. A. .	117	116½	pr. Messe	—	—		
pr. Messe	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	88½	89		
d°. La. B.	107	106½	Sächs.-Schlesische . .	102½	102½		
Berlin-Stettin	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—		
Chemnitz-Riesaer . . .	59½	58½	Wien-Pesther	100	—		
Cöln-Minden	97	96½	Anh.-Dess. Landesb. .	100½	100		
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—		
Fr.-Wilh. Nordbahn . .	—	—	Preuss. Bank-Antheile	—	105		
Halle-Thüringer	96	—					

Berliner Börse, den 31. August.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Volleingezahlte:							
Amsterd.-Rotterd. 4½	101	—	Nordbahn. (R. F.)-4½	—	—		
Berlin-Anhalt	116½	—	Oberschlesische A. 4½	107	—		
d°. Prior.-Action 4½	—	—	d°. Prioritäts . . . d°	—	—		
Berlin-Hamb.	—	106½	Oberschlesische B. d°	100½	—		
d°. Prior.	4½	101½	Pr. Wih. (St. Vhw.) 4½	77½	—		
d°. Potsd.-Magd. . . .	—	95	d°. Prioritäts . . . 5½	—	—		
d°. Prior. A. u. B. d°	—	93½	Rheinische	86	—		
d°. d°. C.	5½	101	d°. Prior.	92½	—		
d°. Stettin	111½	—	Rhein. Prior. Stm. . . 4½	92	—		
Bonn-Köln	5½	—	dergl. v. Staatgar. 3½	—	—		
Breslau-Freib.	—	—	Sächsisch-Baiersche 4½	88½	—		
d°. d°. Prior.	—	—	Sächs.-Schles. . . . d°	—	102		
Düsseld.-Elberfeld. 5½	104	—	Thüringische 4½	95½	—		
d°. d°. Prior.	—	93½	Wilh.-Bahn	—	—		
Köln-Minden	—	96½	d°. Prioritäts . . . 5½	—	—		
Krak.-Oberschl. . . . 4½	78½	—	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—		
Kiel-Altona	110	110	Quittungsbogen. eing. ½				
Köln-Minden	—	—	Aachen-Mastricht 4½	30	83		
Magdeb.-Halberst. d°	114½	—	Berg-Mark. 4½	60	84½		
Magdeb.-Leipz.	—	—	Berlin-Anhalt B. d°	45	106½		
d°. d°. Prior.	—	—	Bexbach. d°	70	—		
Mail.-Venedig 4½	—	—	Cassel-Lippst. . . d°	20	84½		
Nieder-Schles.	89	—	Magd.-Wittenb. d°	30	84½		
Niederschl.-Prior. d°	93½	—	Mecklenburg. . . d°	70	69½		
do. do. 5½	—	102½	Nordb. (F.-W.) d°	70	71½		
do. Zweigbahn 4½	—	—	Posen-Stargard . . 50	84½	—		
do. Prior. 4½	—	—	Ung. Central . . . d°	60	99½		

Von Wechselln war Augsburg besser, Wien aber und kurz Leipzig schlechter im Course, Fonds gut preishaltend. Eisenbahnactien zum Theil merklich niedriger, schlossen jedoch fest.

Berlin, den 31. August. Getreide: Weizen poln. 74. 83., gelb 70. 75. Roggen loco alter 40., neuer 47. 53., pr. Herbst alter 40., neuer 44½, pr. Frühjahr 45½, 46. Hafer loco 24. 28., pr. Frühjahr 24. Gerste loco 38. 40. — Hübel: loco 11½, pr. Septbr.-Octbr. 11½ Br., 11½ bez., pr. Decbr.-Novbr. 11½ Br., 11½ G., pr. Novbr.-Decbr. 11½ Br., 11½ G., pr. Decbr.-Jan. 11½ — ½ G., April 12 Br., 11½ G. Spiritus loco 29½ G., pr. Herbst 25½ mit Faß, pr. Frühjahr 24. Weinöl 11½—11¼. Mohöl 24½.

Paris, den 28. August.

5½ französische Rente 118. 5.
3½ " " 76. 55.

London, den 27. August.

3½ Consols 87½ baar.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A) Betriebs-Einnahmen.

1) Vom 1. Jan. bis ult. Juni 1847 399,874 ⁷/₈ 3 Sgr 5 ²/₃
2) Im Monat Juli c. 101,179 = 27 = 6 =
in Summa 501,054 ⁷/₈ — Sgr 11 ²/₃
gegen 426,151 ⁷/₈ 6 Sgr 7 ²/₃ im Jahre 1846.

B) Personen-Frequenz.

1) Vom 1. Januar bis ult. Juni 1847 346,229 Personen.
2) Im Monat Juli c. 80,562
in Summa 426,791 Personen.
gegen 423,382 Personen im Jahre 1846.

C) Fracht- und Güter-Verkehr.

1) Vom 1. Januar bis ult. Juni 1847 1,132,701 ¹/₂ Ctr.
2) Im Monat Juli c. 308,616 ¹/₂ =
in Summa 1,441,317 ¹/₂ Ctr.
gegen 947,459 ¹/₂ Ctr. im Jahre 1846.

Fabers Sprech-Instrument,

das erste und einzige in der Welt, ist hier in Sehrmanns und Weils Kaffeegarten (früher Sanssouci) neben der Barfußmühle aufgestellt. Dasselbe spricht in mehreren Sprachen, flüstert, lacht und singt klar und deutlich, wie ein Mensch. Es ist täglich von 10—12, von 1—2 und 3—6 Uhr zu hören. Anfang Donnerstag den 2. September. Eintrittspreis 5 Ngr., Kinder und Schüler die Hälfte.

Auction.

Morgen Freitag den 3. September sollen in dem am Markt sub No. 9 belegenen Hause von Vormittags 9 Uhr an eine Partie künstlicher Blumen, so wie die zum Verfertigen derselben nöthigen Instrumente, auch eine große Ladentafel mit 72 Kästen, so wie noch verschiedene andere Geräthschaften durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Dr. Schlegel, req. Notar.

Auction. Heute den 2. September Fortsetzung der Cigarrenauction im goldnen Hirsch von früh 9 Uhr an.

Heute

Fortsetzung der Versteigerung der zum Bachmannschen Nachlasse gehörigen Gegenstände im Gerhardschen Garten, Raundörschen Nr. 13, von früh 9 Uhr an.
Dr. Kormann, Notar.

Nach 9jährigem Aufenthalte in der französischen Schweiz, wo ich als Lehrer an verschiedenen Gymnasien angestellt war, erbiere ich mich, gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen. Das Nähere in meiner Wohnung, Klostersgasse Nr. 3, 3. Etage, Vormittags von 10—12 Uhr.
C. S. Roth.

Actien à 15 Neugroschen

zur Verloosung von Leinwand- und Zwillich-Waaren zum Besten armer Flachspinner, wobei Nieten nicht vorkommen, werden edlen Menschenfreunden hierdurch offerirt von
Guido Vogel, Neumarkt Nr. 8.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß ich mich auf hiesigem Plage als Glasermeister etablirt habe, und empfehle mich daher bei Neubauten, so wie allen andern in mein Geschäft schlagenden Arbeiten auf das Beste, unter der Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.
Leipzig, den 1. September 1847.

Karl Wilhelm Zehrer, Glasermeister,
Glockenplatz Nr. 5.

Firmaschreiberei von August Meerboth, Reichels Garten, hinter den Colonnaden, rechts Nr. 1. Auch werden Bestellungen angenommen Thomaskäthen im Gewölbe des Herrn Jacob.



Wegen der diesmal zusammenfallenden beiden Feiertage sollen die Fahrbillets für den nächsten Sonntags-Extrazug ausnahmsweise schon Sonnabend zu den um 1 Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags von hier und Dresden, und von den Zwischenstationen abgehenden Zügen und zur Rückfahrt wie gewöhnlich Sonntag Abend 7 Uhr und Montag früh 6 Uhr gültig sein.

Leipzig, den 31. August 1847.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

B. Einert, Stellvertreter des Vorsitzenden.

F. Bufe, Bevollmächtigter.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum die Anzeige, daß ich mein Logis, welches ich vor zwei Monaten wegen Brandunglück verlassen mußte, nun wieder bezogen habe. Für alle mir bisher geschenkte Theilnahme nochmals dankend, bitte ich, mir auch fernerhin Ihr schätzbares Wohlwollen zu erhalten, und mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, die alle pünktlich ausgeführt werden sollen.

Heinrich Schütz,

Schneidermstr. für Damen, Nicolaisstr., Stadt London.

Ausverkauf

von Kunstsachen, kaufmännischen Papieren, Stahlfedern, Vorlegeblätter zum Zeichnen und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln, 50 Proc. unterm Einkaufspreis: Grimmasche Straße, Fürstenhaus im Gewölbe.

Korkpfropfen-Pressen

zum Festpfropfen der Wein-, Bier- und anderer Flaschen.

Von diesen empfehlungswerthen Werkzeugen, welche ganz aus Gußeisen bestehen und ca. 3 Pfd. wiegen, verkaufe ich ein Exemplar, schwarz lackirt, für 1 $\frac{1}{6}$ Thlr., eins dergl. bronziert 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. und berechne für etwaige Verpackung 4 Ngr. Briefe und Geldsendungen erbitte ich mir in Berücksichtigung der sehr niedrig gestellten Preise portofrei.

C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

Das Seidenwaarenlager Brühl Nr. 68

empfang eine Partie schwarzseidener Serges, Moiree und Futterlustrine, $\frac{3}{4}$ Ellen breit, in Commission und empfiehlt selbige als etwas ganz Vorzügliches und Billiges, zu Rockfutter und Kragen den Herren Schneidermeistern insbesondere.



Seidenhüte,

so wie alle Sorten Kinderhüte neuester Façon verkauft im Duzend und einzeln billig

F. Köst,

Gewölbe Hainstraße, Tuchhalle.

Auch werden billig Hüte modernisirt und aufgebügelt.

Glatte schwarze Camlots, richtig $\frac{7}{8}$ breit, à Elle 5 Ngr. 6 Pf., empfiehlt

August Zeidler, Salzgäßchen Nr. 8.

Fächer, Bouquethalter, Brochen, Colliers, Armbänder, Nadeln und Kämmen ins Haar, seidene und baumwollene Strümpfe, glatt und durchbrochen für Herren und Damen, empfehlen zu den billigsten Preisen

F. W. Schmidt & Co.,

Markt, Stieglis's Hof.

Von Pariser Herrenhüten,

neuester Façon, empfang neue Zusendungen und empfiehlt solche zu Fabrikpreisen

Gustav Hartmann, Thomasgäßchen Nr. 10.

* Pariser Ballhauben, *

à la Green, prachtvoll und prunklos, für Damen die am Constitutionsfest zwischen Himmel und Erde schweben, empfiehlt nebst schönen Herbsthüten **G. Rosenlaub**.

Zu verkaufen sind Ballschuhe und Stiefeletten bei **F. Krüger**, Brühl Nr. 6, dem Kranich gegenüber.

!!! Federbetten à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, Bettfedern und Daunen zu ganz billigem Preis: Schützenstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ist ein Haus in der innern Vorstadt mit 1500 Thlr. Anzahlung, besonders gut für einen Fleischer passend. Näheres zu erfahren unter Angabe der Adresse mit der Chiffre E. S. in der Expedition dieses Blattes.

Verkauft wird ein Haus mit zwei Ställen und einem schönen Garten: Nr. 50 in Paunsdorf.

Ein gut gebautes, auf 3000 Thlr. zinsendes Haus in Neusellerhausen nebst großem Garten wird billig und mit 500 bis 600 Thlr. Anzahlung verkauft durch **L. Bahnhofsstraße 9 part.**



Ein sehr wohlerhaltener Flügel von einer der besten Fabriken steht zu verkaufen: Salzgäßchen Nr. 6, 2 Tr.

Zu verkaufen stehen Rohrstühle in Kirschbaum und Birke, runde Tische, Spiegeltische, Waschtische, Chiffonieren, Kinderbetten und Wiege, Fußbänke, vor dem Windmühlenthor, Albertstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Copirmaschine und ein Topf zum Lackochen, so wie ein alter Aufsehschrank: Reichstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein großer Doppel-Adler: lange Straße Nr. 15 parterre.

An der Wasserkunst Nr. 10 stehen billig Möbel zu verkaufen.

Ein Bureau, Kirschbaum, in ganz gutem Stande, ist wegen Ortsveränderung billig zu verkaufen: Burgstraße 27, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billigst Federbetten, Koffhaarmatratzen, Tischwäsche, Gardinen, verschiedene Mahagonysophas, Spiegel und viele Andere mehr: Post- und Querstraßen-Ecke Nr. 27 D., 3 Treppen rechts.

Baiersches Bier.

150 bis 200 Tonnen gutes altes Lagerbier ist von jetzt an noch abzulassen in der Baierschen Brauerei von **Fried. Nobitsch & Sohn** in Dessau.

Der Verkauf von Steinkohlen und Coaks in dem Gasthause zu den drei Königen, Petersstraße Nr. 18, findet täglich von 7 Uhr früh bis 7 Uhr Abends statt.

Ernst Haustein.

Weizen = Mehl

aus der Dampf-Walz-Mühle der Frau Witwe A. Plagmann alhier empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen Leipzig, den 1. Sept. 1847.

Friedrich Kramer, Zeitzer Straße 20.

Holsteiner feinste Tafelbutter in Fäßchen zu 12 bis 14 Pfd. ist angekommen à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei

J. G. Wezoldt, Schuhmachergäßchen.

** Braunschweiger Schlawurst,

Salami di Verona,

Jenzer und Gothaer Cervelatwurst

empfehlen zu billigsten Preisen die Niederlage ausländischer Fleischwaaren von **C. F. Kunze.**

 Geräucherten Rhein-Lachs, ganz große Hamb. Rindszunge, große Lauenburger und Lüneburger Braten, echte westphälische Schinken empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Theodor Schwennicke** im Salzgaschen.

* * * Echte westphälische Schinken, mit und ohne Knochen, empfiehlt **C. F. Runge**.

Zu kaufen gesucht werden einige Bänke, 4 bis 6 Ellen lang: Halleische Straße Nr. 7 in der Wirthschaft.

Gesucht wird baldigst von einem Geschäftsmann 100 bis 150 Thlr. gegen sehr gute Verzinsung und Sicherstellung, dessen Geschäft 1400 bis 1600 Thlr. werth ist, zu erborgen.

Adressen bittet man gefälligst mit G. H. 1 gezeichnet poste restante Leipzig niederzulegen.

8000, 4000, 1000 und 400 Thlr. werden gegen gute Hypotheken sofort oder Michaelis d. J. zu leihen gesucht durch **Dr. Hochmuth**.

Für eine Tabak- und Cigarrenfabrik wünscht ein junger etablierter Kaufmann im Gebirge eine Agentur zu übernehmen; Cautions kann gestellt werden. Auf frankirte Anfragen, sign. A. Z. poste restante Scheibenberg, wird das Nähere mitgetheilt.

Ein geübter Copist wird auf eine juristische Expedition gesucht. Näheres Nicolaisstraße, blauer Hecht, 2. Etage.

Ein tüchtiger Kutscher, der auch gut bedienen kann und ein Marqueur werden sogleich zum Antritt in Dienst gesucht. Näheres beim Agent

J. G. Otto am Rosspfad, goldne Brezel.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen Menschen als Markthelfer; derselbe muß auf hiesigem Plage bekannt sein. **Niedel & Hörtisch**, Markt Nr. 9.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Mechanicus zu werden. Näheres Burgstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche am Markt Nr. 15.

Gesucht werden sogleich 2 geschickte Directricen, eine in ein hiesiges Puggeschäft, die andere in ein auswärtiges. Näheres erfährt man Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Einige geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung: Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Es wird eine französische Bonne gesucht, welche bereits bei Kindern fungirte und genügende Atteste beibringen kann. Adressen unter Angabe der bisherigen Condition werden erbeten in der Expedition des Tageblattes sub M. G.

Gesucht wird für diese und folgende Messen ein Posten als Kochfrau. Adresse B. H. in der Expedition dieses Blattes.

Sofort wird eine gesunde Amme gesucht. Näheres Katharinenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Offener Dienst für ein in der Küche erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen im Hotel garni, Thomaskirchhof Nr. 19.

Gesucht. Ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, wird gesucht: hohe Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Anzufragen früh bis gegen 9 Uhr und Mittags zwischen halb 2 und 3 Uhr.

Zum 1. October findet ein im Kochen erfahrenes, zu den übrigen häuslichen Arbeiten bereitwilliges Dienstmädchen einen Dienst am untern Park Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wird, jedoch sogleich, ein sehr reinliches ordentliches Dienstmädchen: Reichels Garten, Erdmannstr. 11 part.

Gesucht wird sofort ein im Kochen erfahrenes Mädchen. Näheres Brühl Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird gleich ein **arbeitsames** Mädchen mit **guten Attesten** bei **Möbius** in Amtmanns Hofe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat. Das Nähere Hainstraße, goldner Anker, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen, welches im Kochen gut erfahren ist und gute Empfehlungen hat. Näheres zu erfragen Markt, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit gern unterzieht: Neuschönefeld beim Bäckermeister **Jänich**.

Gesucht wird ein Mädchen zur Hausarbeit, gleich zum Anziehen: Halleische Straße Nr. 8/462, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **arbeitsames** Hausmädchen: Hainstraße Nr. 29, im Hofe links 3 Treppen.

Engagement = Gesuch.

Zum sofortigen Antritt oder den 1. October sucht ein Commis, welcher im Tabakfabrik- und Material-Geschäft servirt und welchem vortheilhafte Empfehlungen zur Seite stehen, ein anderweitiges Placement.

Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter F. A. H. 21 poste restante gef. niederlegen.

Ein junger Mensch, welcher sich willig und gern jeder Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen, am liebsten in einer Buch- oder Steindruckerei. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 49, 3. Et. bei Hrn. **Börich**.

Gesuch. Ein junger Mann, der in einem Gasthose 5 Jahre zu größter Zufriedenheit als **Hausknecht** diente, die besten Zeugnisse besitzt, sucht recht bald ein ähnliches Unterkommen. **J. Knöfel**, Markt Nr. 5.

Eine Dame in gesetzten Jahren sucht wegen Familienverhältnissen eine Stelle, wo sie die Hauswirthschaft bei ein Paar gebildeten Leuten zu übernehmen wünscht. Selbige beansprucht gar keinen Gehalt, weil sie eigenes Vermögen besitzt, nur gute Behandlung. Sie ist von gutem, sanften Charakter. Näheres große Fleischergasse Nr. 18, 3 Treppen.

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren und zu aller häuslichen Arbeit willig ist, von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. October einen Dienst: Königsstraße Nr. 19, 2 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches gut weisnähen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen bei Frau **Süße**, Rudolfsstraße an der Pleiße.

Dienstgesuch. Ein Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. October einen Dienst. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 43 parterre.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht bei einer Herrschaft vom Stande zum 1. October ein Unterkommen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein junges ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches nähen kann, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 43 im Hofe 3 Treppen rechts.

Für ein solides Mädchen wird bei anständigen Leuten ein meublirtes Stübchen nebst Schlafbehältniß zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter H. H.

Gesucht

wird sogleich oder bis 1. Decbr. von einem einzelnen Herrn am Park oder in der Schützenstraße eine kleine ausmeublierte Stube im Preise von 16—20 Thlr. Adressen bittet man unter der Schiffe T. P. No. 9. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Verkauflocal in der Reichstraße, Brühl oder in deren Nähe wird für folgende Messe gesucht.

Adressen nebst Preisangabe bittet man gefälligst auf dem Magdeburger Bahnhofe an den Bodenmeister Herrn **Anaust** abzugeben.

Ein Herr sucht eine Stube nebst Schlafstube, meublirt und meßfrei, in der Nähe der Promenade des Ransstädter Viertels zu miethen. Adressen abzugeben neue Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Parterrelogis zu einem Destillationsgeschäft. Adressen unter N. N. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mühlenpachtung.

Eine in der Nähe von Leipzig gelegene Mühle mit oder ohne Feld wird im Preise von 800 bis 1000 Thlr. von nächste Michaelis an zu pachten gesucht. Wer dergleichen abzugeben hat, beliebe baldigst Anzeige zu machen im

Local-Comptoir für Leipzig am Fleischerplatz Nr. 1.
L. W. Fischer.

Meßvermietung.

Nicolaistraße Nr. 54 ist ein Gewölbe für nächste und folgende Messen zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 51 parterre.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis ein kleines Logis vorn heraus zu 46 Thlr. und eins dergleichen hinten heraus zu 38 Thlr. im **Halle'schen Gäßchen 13, 1 Treppe** das Nähere.

Zu vermieten ist und sogleich zu beziehen eine erste Etage im Hofe, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, passend zu einem Comptoir oder Expedition mit Wohnung, Alles freundlich und bestens eingerichtet, im Preise von 100 Thlr. jährlich. Auch können 2 Niederlagen im Hofe, jede à 30 Thlr., mit abgegeben werden. Zu erfragen Petersstraße, 3 Rosen Nr. 35 bei Herrn Gastwirth **Schreiber.**

Tauchaer Straße Nr. 1 (Vogel's Haus)

ist zu vermieten ein schönes Familienlogis von 5 Stuben u. (Stadtseite), zwei mittlere Familienlogis für ca. 65—90 Thlr., ein heizbares Souterrain von 7 Piecen (Stadtseite Eingang) und ein Pferdestall, auch als Geschäftslocal zu benutzen.

Vermietung. Ein schönes Zimmer, nahe an der Promenade, ist billig zu vermieten: Obstmarkt, Lehmanns Haus Nr. 3/777 parterre das Nähere.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben mit Schlafkammer, zusammen oder einzeln, an Herren Studierende: Barfußgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis 1 Treppe hoch. Nach Wunsch ein kleiner Garten dazu; Preis 80 Thlr.: Moritzstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist sofort auf der Quersstraße in guter Lage ein Parterrelocal, passend zu einer Buchhandlung oder Buchdruckerei. **Reichel, Adv., Markt Nr. 9, 2 Treppen.**

Zu vermieten sind zwei mittlere Familienlogis zweiter Etage von nächste Michaelis an, im Preise von 70 bis 90 Thlr. auf der Gerbergasse Nr. 26, und das Nähere daselbst im Gewölbe zu erfahren.

Zu nächster Messe ist ein Zimmer mit zwei bis drei Betten zu vermieten in der Reichstraße Nr. 37 und das Nähere daselbst 2 Treppen.

Zu vermieten ist in dem großen neuen Hause auf dem Glockenplatz Nr. 3 ein Parterrelogis, so wie auch ein Logis der zweiten Etage an pünctlich zahlende Leute.

Zu vermieten ist billig ein neues Pianoforte: Glockenplatz 3.

Zu vermieten sind nach der Messe einige Stuben an ledige Herren. Reichstraße Nr. 37, 2 Treppen das Nähere.

Ein kleines Logis zu 16 Thlr. ist zu vermieten in Nr. 30 der Friedrichstraße.

Vermietung. Eine vollständig eingerichtete Etage in einer Hauptstraße der innern Stadt ist von Michaelis an zu vermieten. Näheres bei Adv. **C. Schleinig, Burgstraße 15.**

Zu vermieten ist nach der Messe eine schöne Stube an einen oder zwei Herren: Brühl Nr. 74 C., 3 Treppen.

Zu vermieten ist in der Friedrichstraße Nr. 2 eine Treppe noch ein mittleres Familienlogis.

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis eine schön ausmeublierte Stube: Petersstraße Nr. 35 im Hofe links 1 Tr.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube mit Schlafkammer und Vorsaal, freundlich im Garten gelegen, mit oder ohne Meubles: Reichels Garten, hinter den Colonnaden rechts bei **A. Meerboth.**

Zwei Gewölbe

und Niederlagen sind Burgstraße Nr. 21 zu vermieten und daselbst 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine Familienwohnung von 8 Stuben und Zubehör an der Allee; dergleichen eine kleinere mit 4 Stuben und eine große Buchhändler-Niederlage, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt, 1 Tr.

Gargon-Logis mit Garten, neu eingerichtet, schönster Aussicht, Dresdner Vorstadt, gut meublirt, ist billig zu vermieten und in Schumanns Leihbibliothek, Selliers Hof, früh 7—9 Uhr zu erfragen.

Eine Stube nebst Schlafgemach auf die Straße heraus für einen Herrn ist künftige Michaelis zu vermieten: Burgstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Zu vermieten sind von Michaelis an 2 Niederlagen und ein Zimmer in bester Meßlage durch Dr. Wendler, Reichstraße 41.

Zu vermieten ist ein Logis, Stube, Küche und zwei Kammern, für 36 Thlr.: Frankfurter Straße Nr. 22, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein Logis nebst Zubehör für 62 Thlr. und eins dergleichen für 36 Thlr.: Dresdner Straße Nr. 5.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, meßfrei: große Fleischergasse, zum goldnen Schiff bei **Rudolph.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle: Tauchaer Straße Nr. 10, 3 Treppen.

In Nr. 21 der Burgstraße ist Verhältnisse halber die 3. Etage im Seitengebäude noch von Michaelis ab zu vermieten und 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten und künftige Weihnachten zu beziehen ist in der Eisenbahnstraße Nr. 1. ein kleines Logis mit Gärtchen und allen Bequemlichkeiten für 40 Thlr. jährlich. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein schön meublirtes Zimmer: Dresdner Straße Nr. 39, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein ausmeublirtes Zimmer nebst Alkoven: Katharinenstraße Nr. 8 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten sind in der Nähe des Königsplatzes zwei elegant meublirte Zimmer, einzeln oder zusammen: große Windmühlenstr. 48, 1. Et. vorn heraus, Eingang im Hofe rechts.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 245 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, den 2. September 1847.

Bei der Verloosung, welche der unterzeichnete Verein in Verbindung mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse aller Art veranstaltet hat, sind die vorhandenen Gewinne auf die nachverzeichneten Actien, und es sind diese Gewinne, in so weit sie nicht bereits bekannt und abgeholt worden sind, bei Herrn Gutsbesitzer **Sahn** in Cuetzsch speciell zu erfahren, aber auch sofort oder längstens binnen 14 Tagen, von heute an, bei demselben abzuholen (wo sie auf Kosten und Gefahr des Gewinnenden sich befinden), widrigenfalls dieselben dem Vereine anheimfallen.

Cuetzsch, den 31. August 1847.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein in der ersten Amtshauptmannschaft des Leipziger Kreisdirections-Bezirktes.

Dr. **Grubius**, Vorstand.

Nummern der Gewinn-Actien.

19	672	1281	2255	3192	4070	4666	5432	6109	6820	7508	8313	9293
23	697	1403	89	3210	73	90	60	75	34	9	43	9301
49	717	40	2303	32	86	4700	65	79	83	39	58	26
76	729	60	62	36	4171	23	95	6225	95	72	91	51
95	736	63	96	3317	94	38	99	46	6916	7639	8439	74
153	746	65	2454	29	4213	90	5512	47	46	68	68	9485
188	803	1555	65	33	15	93	23	52	7045	80	8504	91
193	809	1621	69	58	31	4805	81	54	61	7770	46	9503
194	888	27	78	3426	47	7	5616	57	85	89	8752	13
281	932	38	2505	29	69	14	25	59	96	7817	71	59
294	989	56	73	48	73	99	5712	91	7101	83	8830	9600
308	1005	1718	78	3514	87	4958	23	6319	21	7968	43	9
350	28	40	2623	56	4308	5035	25	41	47	71	54	41
371	62	66	52	63	42	61	47	45	58	88	65	55
386	84	74	59	3602	4429	87	5845	6425	65	90	8923	79
399	1165	1839	97	7	30	5186	78	26	70	8029	69	9710
451	84	46	2711	78	41	89	95	34	85	42	9021	53
468	1202	58	72	3733	4505	5208	5913	6503	7216	61	9115	77
487	3	76	2854	52	8	10	18	4	19	8122	39	81
501	10	92	2912	58	46	21	64	34	21	51	45	9823
520	27	1905	45	81	53	31	84	62	7315	74	93	37
527	28	9	61	3818	61	48	6007	83	45	77	9204	49
538	37	14	63	39	74	59	23	85	74	87	10	60
540	42	21	67	3901	96	88	51	90	92	99	16	73
546	46	89	69	12	97	5315	72	6605	7472	8226	25	9910
551	47	2116	92	59	4604	32	89	7	83	35	30	12
556	48	86	93	85	10	47	96	8	86	79	32	57
624	74	2210	3082	92	17	5428	6103	77	87	8302	75	87
629	79	28	3117	4023								

Betrug.

Zur Entdeckung eines bei uns angezeigten Betrugs ist die Befragung desjenigen erforderlich, der beim Unter-Collecteur Johann Friedrich Köhler allhier auf $\frac{1}{8}$ Loos Nr. 753. zur 31. Landes-Lotterie den Gewinn erhoben hat. Den damaligen Inhaber des Looses fordern wir demnach hierdurch auf, im Interesse der Wahrheit, und nach Befinden wegen Hebung eines ungegründeten Verdachts, sich baldmöglichst bei uns einzufinden.

Leipzig, am 31. August 1847.

Das Rathes-Landgericht.

Im Auftrage des Directors:

Poland, Act.

Gesucht werden 3200 Thlr. als erste Hypothek auf ein Haus in der innern Vorstadt. Auf Adressen unter A. M., in der Expedition d. Blattes niedergelegt, wird bald Näheres erfolgen.

Gesucht wird ein im Rechnen und Schreiben geübter, nicht unter 20 Jahren alter Laufbursche: lange Straße Nr. 15, 1. Et.

Gesucht wird ein Laufbursche mit guten Zeugnissen durch **C. G. W. Hamger**, Querstraße Nr. 29.

Gesucht wird zum 15. September ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist: lange Straße Nr. 12.

Verhältnisse halber wird sogleich ein Dienstmädchen mit guten Attestaten gesucht: Holzgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Eine Parterre-Localität in der langen Straße, worin seither Schankwirthschaft betrieben wurde, ist von nächste Michaelis ab mit sämmtlichem Inventar für 150 Thlr. zu verpachten. Näheres im Local-Comptoir für Leipzig von

J. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.



Eingetretener Hindernisse halber ist eine am schönsten Theile der Promenade gelegene Familienwohnung in 2ter Etage, bestehend aus 3 2fensterigen und 4 2fensterigen Stuben vorn heraus, großem Vorfaal, Kammern nebst übrigem Zubehör, noch von nächste Michaelis für den billigen Miethzins von 300 Thlr. abzulassen. Näheres im Local-Comptoir für Leipzig von

J. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 1.

Eine sehr freundliche zweite Etage nach der Promenade hinaus ist wegen Bezugs sogleich oder später zu vermieten. Dieselbe ist noch ganz neu eingerichtet und enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. Näheres Neukirchhof Nr. 28 part.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren: Ritterstraße Nr. 43, 4 Treppen vorn heraus.

Die XII. Compagnie L. G. G.

feiert das bevorstehende **Constitutionsfest** Sonnabend den 4. September im **Tivoli**. Die Billets werden Donnerstag den 2. September und Freitag den 3. September durch den Rottmeister Herrn **Schwarzkopf**, Halleische Straße Nr. 14, goldnes Sieb zwei Treppen, ausgegeben.

Friedrich Seyffert, Hauptmann.

Frohsinn.

Zweites Kränzchen Donnerstag den 9. d. Mts. im Odeon. Billets sind zu haben bei Herrn **Robert Gebrike**, Raschmarkt, Leipz. Bank gegenüber und bei Herrn **Seidel**, Burgstr. 7.

Heute Donnerstag den 2. Septbr. 1847

groses Instrumental- und Vocal-Concert

im
Garten des Hôtel de Prusse,
gegeben vom **Stadtmusikchor** unter
gefälliger Mitwirkung des resp. **Pauliner Sängervereins.**

I. Theil.

Streichmusik.

Ouverture zum Wasserträger von Cherubini.

Chor aus Stabat Mater von Rossini.

Finale I. a. d. O.: Giani di Parigi, von Donizetti.

Gesang: I. Der frohe Wandersmann, Lied v. Eichendorf und Mendelssohn-Bartholdy.

II. Waldlied von Tenner und N. Gade.

Ouv. z. O.: Die Belagerung von Corinth, von Rossini.

II. Theil.

Blasmusik.

Marsch von J. Golde.

Arie aus Titus von Mozart.

Gesang: Abendständchen von Eichendorf u. N. Gade.

Ouverture zu Zampa von Herold.

Festgesang an die Künstler, für Männerchor und Blechinstrumente, zur Eröffnung des ersten Deutsch-Vlämischen Sängersfestes in Cöln, componirt von F. Mendelssohn-Bartholdy.

III. Theil.

Streichmusik.

Kriegerische Jubelouverture von Lindpaintner.

Concertino für 3 Clarinetten von E. O. Toller, vorge-
tragen von den Herren Landgraf, Saupe u. Hassert.

Gesang: Die deutschen Bundesstaaten von Zöllner.

Eleonoren-Walzer von Jos. Labitzky.

Anfang um 6 Uhr. Entree à Person 5 Ngr.

Der Garten wird illuminirt sein.

Morgen Freitag großes Concert

in der Restauration des

Baierschen Bahnhofes.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wend.**

Heute Leipziger Salon. G. Schirmer.

Heute Donnerstag den 2. September

Groses Concert

in der

Döllnitzer Gosenwirthschaft

bei Herrn **Weissenborn.**

Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programm's.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

CONCERT

in der

Döllnitzer Gosenwirthschaft.

Zu dem heutigen Concert werde ich mit Hasenbraten und
Karpfen polnisch bestens aufwarten, wozu ergebensst einladet
August Weissenborn.

NB. Die Gose ist fein.

Heute Donnerstag den 2. September

großes Bierfest auf dem Thonberg.

Das unterzeichnete Musikchor wird dabei bemüht sein, durch
neue und interessante Musikstücke die geehrten Besucher angenehm
zu unterhalten. Das Musikchor von **M. Wend.**

Schleußig.

Ergebenste Einladung.

Heute Donnerstag den 2. Septbr. starkbesetztes Concert mit
großer Gartenbeleuchtung und Feuerwerk, wobei ich meinen werthen
Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen
und mit ganz feinem Kleinschocherschen Eiskeller-Lagerbier,
à Töpfchen 13 Pf., bestens aufwarten kann. **J. G. Volter.**

Mey's Kaffeegarten.

Sonnabend zum **Constitutionsfest** großes Concert bei chinesischer
Beleuchtung, wo ich mit einer Auswahl warmer Speisen bestens
bedienen werde. **C. A. Mey.**

Bei ungünstiger Witterung im Saal. Nach dem Concert
Ballmusik.

Restauration von J. G. Rizing.

Einem geehrten Publicum, ganz besonders meinen Freunden
und Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit heu-
tigem Tage mein neues Restaurationslocal Burgstraße Nr. 8,
dem Sporergäßchen gegenüber eröffne, und bitte, das mir früher
geschenkte Wohlwollen auch in mein neues Local zu übertragen.

J. G. Rizing.

Heute Schlachtfest in der Hospitalstraße Nr. 12 bei

J. G. Apitzsch.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei

C. G. Schlegel, Gewandgäßchen Nr. 2.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Rehborn neben der Post.

Frisches Lichtenhainer ist angekommen, wozu einladet

C. Balch.

Thonberg.

Zu dem heute stattfindenden

großen Bierfeste mit Concert und Illumination

empfehle ich Filet de Boeuf, Hasen, Rebhuhn und mehrere andere Speisen und gute Getränke, diversen frischen Obst- und Kaffeebuchen, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

W. Friedemann.

Zum Constitutionsfeste in Stötteritz

großes Concert vom Chore des Herrn Hauschild,

wobei ich diverse Obst- und Kaffeebuchen und namentlich gut gewählte warme Speisen gelegentlichst empfehle. Das Concert beginnt schon Nachmittags 4 Uhr. Schulze.

Mey's Kaffeegarten. Heute Donnerstag Abend warmen Speckbuchen und Schöps-Quarré mit gefüllten Zwiebeln, Cotelettes und Beefsteaks.

Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein G. Dürr, Burgstraße.

Zwei Thaler Belohnung

demjenigen, der ein in grüne Leinwand gebundenes und seit dem 29. v. M. verloren gegangenes Notizbuch, welches nur für den Besitzer von Werth ist, bei Herrn **Werschnick** im goldenen Siebe abgibt.

Vorgestern Mittag von 11—2 Uhr, als den 31. August, wurden von einem undemittelten Dienstknecht 58 Thlr. Cassenanweisungen auf dem Wege von Herrn Heinze, Tauchaer Str. Nr. 14, bis Möckern verloren. Der ehrliche Finder wird gegen eine Belohnung von 20 Thlr. gebeten, es bei Herrn **Heinze** abzugeben.

Entflohen ist eine blaßgelbe Canariense. Wer sie Dresdener Straße Nr. 32 zurückbringt, erhält 6 Rgr.

Verloren wurde am Dienstag Morgens in der 7. Stunde ein goldnes Medaillon, von der Ritterstraße bis ins Thomasgäßchen und von da wieder zurück, an einem blauen Schnürchen befestigt und eine Haarlocke enthaltend. Gegen angemessene Belohnung abzugeben: Ritterstraße Nr. 33, im Hofe 1 Treppe.

Entgegnung

auf die Annonce des Musikchors von Julius Lopiſch in Nr. 237.

Mit Verwunderung las ich den Auffas des Musikchors von J. Lopiſch in Nr. 237 ds. Bl., nach welchem dasselbe mein Musiker-Gesuch in Nr. 231 als unzweideutige Schmäbung auf sich bezieht; denn wunderbar mußte es mir jedenfalls erscheinen, daß obiges Chor dadurch, daß ich unter gewissen Bedingungen Musiker zur Gründung eines Musikchors suche, sich angegriffen glaubt. Es muß mir doch freistehen, Bedingungen zu offeriren, unter denen ich Mitglieder engagiren will, mögen diese sein welche sie wollen; wem sie nicht conveniren, der meldet sich nicht. Selbst wenn ich unverschämt genug sein sollte, später als Director außer Mitgliedern auch Gehülfe zu engagiren, die ich bei einem Verdienst, von dem das Mitglied 4 Thlr. erhielt, mit 1½ Thlr. abspesste, und den Rest der sogenannten Cassenpart' zuließen ließe, würde dies einen Dritten etwas angehen? wenn es nur die Gehülfe zufrieden sind. Dafür aber, daß sie zufrieden sind, müßte ein imponirendes, kräftiges Auftreten von meiner Seite mir Bürge sein. Ich würde dann auch öfters durch die Finger sehen, wenn einer meiner Gehülfe bei diesem Verdienst meine 6te Bedingung nicht so streng erfüllte und zuweilen in einem stellenweise etwas offeneren oder wollelosen Frack auf dem Dreßfester erschiene, da es die Achtung gegen das Publicum nicht

gestattet, anders, vielleicht im feineren Oberrockchen aufzutreten; freilich müßte dann ein solcher Frack weniger den Träger allein, als vielmehr das ganze Chor schänden. Doch damit ich die sich für mein Gesuch etwa Interessirenden durch Vorstehendes nicht abschrecke, sei hier gesagt, daß ich später nach Organisation meines Chores dafür sorgen und solche Einrichtungen treffen werde, daß jedes Mitglied oder Gehülfe eine genaue Uebersicht der jedesmaligen Einnahme an irgend einem Orte habe, damit Jeder seinen Verdienst nach der Gesamteinnahme berechnen kann. Auch werde ich nicht nach Willkür die Gehülfe lohnen, sondern streng nach ihrem Verdienste. Sollte ein Mitglied des Chores sich einer Nachlässigkeit schuldig machen, so daß es entlassen werden müßte, werde ich dies nicht eigenmächtig thun, ihm etwa den Zettel geben und sagen „Marsch,“ sondern nur in Uebereinstimmung sämmtlicher oder der meisten Mitglieder des Chors. Was ich auch immer für Anforderungen mache, für Bedingungen meinen Chormitgliedern stelle, Niemandem habe ich darüber Rechenschaft abzulegen; ich kann daher gar nicht begreifen, wie das Musikchor von J. Lopiſch in meinem Musiker-Gesuch die Waffen der Verläumdung, der Hinterlist erblicken kann. Eine Beruhigung schöpfe ich aber daraus, denn scheint nicht dadurch, daß sich dasselbe durch mein Gesuch angegriffen glaubt, hervorzugehen, daß es fast unter gleichen Bedingungen gegründet sei und bestehe, unter denen ich mein Chor gründen will? Dies giebt mir auch die gewisse Hoffnung, daß ich mich bald als Director eines nicht unbedeutenden Musikchors erblicken werde. Darf ich denn aber auch als Gründer eines neuen Chores mir den Titel „Director“ beilegen, würde dies nicht am Ende als Anmaßung von mir betrachtet werden, da ich doch streng genommen nur das erste, das leitende Mitglied des Vereins bin? Eines freundschaftlichen Vorschlags kann ich mich nicht enthalten. Besteht das Musikchor von J. Lopiſch wirklich unter ähnlichen Bedingungen, wie das meine dereinst bestehen wird, wäre dann nicht vielleicht eine innigere Annäherung oder Vereinigung möglich? Das Sprichwort sagt ja: „gleich und gleich gesellt sich!“ Es könnten ja auch einmal 2 Directoren eines Musikchors in Freundschaft Ein Dreßfester dirigiren, der eine den Rutscher, der andere die Polka.

Zugleich fordere ich nochmals alle die, welche sich für mein Gesuch interessiren wollen, auf, sich des Baldigsten zu melden, wobei ich bemerke, daß besonders auf hiesige arme, verdienstlose Familienväter, die leider der so vielen fremden Musiker wegen jetzt gänzliche Zurücksetzung erleiden, Rücksicht genommen werden wird. Anmeldungen gelangen an mich unter der Adresse „Musiker betreffend“ poste restante Leipzig.

Heute läßt die Haute volée der Musikanten das erste Geistesproduct vom Stapel laufen.

Die von den Herren Dr. Günther und Heyne „Ueber Anlegung von Verbindungsbahnen und Ablagerungsplätzen“ veröffentlichte Schrift veranlaßt Einsender dieses, jedem speciellen Interesse fremd, einen Vorschlag in nähere Anregung zu bringen, welcher namentlich von Seiten der städtischen Behörden bei der für Leipzig so hochwichtigen Angelegenheit einer umfassenden Prüfung werth sein dürfte.

Der bedeutende Umfang des Bairischen Bahnhofes läßt eine Vereinigung mit dem der Thüringischen Zweigbahn sehr gut zu und die etwa noch nöthig werdenden Räume könnten durch die noch umliegenden unbebauten Plätze billig acquirirt werden. Durch noch größere Ausbreitung des hier mündenden Eisenbahnnetzes würde der sich so großartig gestaltende Verkehr einer noch schädlicheren Zerstückelung und Erschwerung unterliegen. — Ein Ablagerungsplatz ist eine eben so große Lebensfrage für Leipzigs Zukunft als die Verbindungsbahn selbst, aber nur ein concentrirtes, unmittelbar an den Bahnhöfen befindliches Terrain kann diesem so nothwendigen Bedürfnisse vollkommen entsprechen. Die Umgebung der unmittelbar am Bairischen Bahnhofe bis an die Connewitzer Chaussee getragene Fläche dürfte in überwiegender Hinsicht die geeignetste Lage dafür sein und sollen zu diesem allgemeinen Zwecke größere Grundbesitzer gern erbötig sein, die nöthigen Räume und zwar unter Bedingungen abzutreten, welche nur große Vortheile bei der gebotenen Billigkeit für die Acquiranten in Aussicht stellen können.

Für die Abgebrannten in Ischepline gingen noch ein und sind bereits dahin übersendet worden: Hr. Baron v. St. 1 Thlr., Lionell 1 Thlr., W. E. E. u. A. u. 1 Paq. Sachen, R. B. jr. 1 Thlr., S. L. 3 Thlr., L. B. 1 Thlr., A. E. R. 1 Thlr., E. F. S. 1 Thlr., Hr. Stutzbach 1 Thlr., R. 1 Thlr., Hr. Ayer 1 Thlr., E. Z. Gott segne das Scherlein 5 Ngr., E. A. 1 Thlr., D. R. 2 Thlr., M. F. 15 Ngr., Dr. S. 1 Thlr., L. 2 Thlr., S. u. P. 2 Thlr., durch Hrn. Ferd. Sieland 5 Thlr., worüber wir hiermit ergebenst dankend quittiren. Leipzig, den 1. Sept. 1847.

Schuchard & Planig.

Heute früh um 4 Uhr wurde meine liebe Frau, **Celestine** geb. **Meiz**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Sohlis, den 1. September 1847.

M. A. Zille, Pred.

Für die vielfachen Beweise von Liebe während der Krankheit meiner selig entschlafenen Frau, so wie für die mir bezeigte Theilnahme bei dem mich betroffenen schmerzlichen Verlust, sage ich Allen meinen herzlichsten Dank mit dem aufrichtigsten Wunsche, daß Gott ein ähnliches Unglück von Ihnen abwenden möge. Leipzig, den 1. Sept. 1847.

Johann Eduard Kießling.

Sonnabend, den 4. September Versammlung. Local E. z. R. Der Director d. Schw. Sternes B.....o B.

X. — Plagwitz. — 6 Uhr.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 14° R.

Einpässirte Fremde.

Aulhorn, Act. v. Thalbürgel, St. Breslau.
 Albrecht, Supercint. v. Schweinitz, St. Dresden.
 Bars, Frau, v. Christianstadt, St. Dresden.
 Braunsdorf, Kfm. v. Chemnitz, S. de Russie.
 v. Bauonnet, Gräfin, und
 v. Bonnet, Gesandtschaftssecret. v. Dresden, und
 v. Berendt, Frau, v. Warschau, S. de Bav.
 Baumgarten, Fabr. v. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Beck, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Saxe.
 Bernstein, Dekon. v. Hopfgarten, St. Dresden.
 Baumheimer, Härber v. Liebenau, und
 Bernhardt, Dekon. v. Deutzen, Palmbaum.
 Belsky, D., v. Prag, St. Wien.
 Csofephi, Prof., v. Ae, Palmbaum.
 Constantinovus, Gbes. v. Pesth, gr. Blumenb.
 Courant, Negoc. v. Genua, Hotel de Bav.
 Dörbecker, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
 Dunker, Kfm. v. Lübeck, und
 Döring, Kammerath v. Ploth, S. de Russie.
 Diege, Kfm. v. Erfeld, Hotel de Saxe.
 Düpfsche, Lithogr. v. Posen, St. Breslau.
 Dietrich, Kfm. v. Augsburg, Münchner Hof.
 Döhle, Kfm. v. Wühlhausen, deutsches Haus.
 Engel, Ober-Jngen. v. Sonnenfeld, St. Dresd.
 Eisenfrange, Frau, v. Warschau, St. Gotha.
 Etkon, Offic. v. Petersburg, Hotel de Bav.
 Enger, Archit. v. Altenburg, St. Berlin.
 Engelhardt, Rent. v. Strassburg, St. Gotha.
 Fleischer, Kfm. v. Amberg, St. Breslau.
 Fetti, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.
 v. Glasel, Stiftesräul., v. Ethen, St. Gotha.
 Gottschald, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
 Gotthilf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Greck, Rath v. Petersburg, und
 Griffis, Rent. v. London, Hotel de Saxe.
 Grissen, Brauer v. Arendsee, Palmbaum.
 Groß-Hoffinger, D., v. Dresden, S. de Prusse.
 Govani, Prof., v. Ae, Palmbaum.
 Holt, Rent. v. London, St. Mailand.
 Hoyoll, Kfm. v. Chemnitz, und
 Haas, Kfm. v. Prag, St. Hamburg.
 Herbst, Kfm. v. Chemnitz, St. Breslau.
 Herrtig, Dekon. v. Barchke, St. Dresden.

Heincken, Schiffsmäker v. Bremen, und
 Hilger, Kfm. v. Kenney, gr. Blumenberg.
 Pirmerges, Part. v. Rom, und
 Herzberg, Frau, v. Warschau, St. Gotha.
 Hoffmann v. Fallersleben, Part. v. Breslau, und
 Degerle, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Häbner, Lehrer v. Dresden, Hotel garni 557.
 Hubold, Gastw. v. Frankenberg, St. Hamburg.
 Jellofschek, Beamter v. Laibach, St. Breslau.
 Judersteden, Buchhändler v. Hildburghausen,
 Kranich.
 Jung, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere.
 Krusche, Landrath v. Breslau, St. London.
 Krüger, Gbes. v. Sarfena, und
 Kummer, Kfm. v. Chemnitz, St. Breslau.
 v. Kottwitz, Baron v. Coblenz, St. Gotha.
 Kretschmar, Adv. v. Bittau, Hotel de Russie.
 Korie und
 Kocla, Prof., v. Ae, Palmbaum.
 Köhler, Fabr. v. Wühlhausen, Hotel de Prusse.
 Köhler, Kfm. v. Braunschweig, Hotel de Saxe.
 Kandler, Graveur v. Eilenburg, St. Dresden.
 Kessler, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
 Köhler, Kfm. v. Reichenbach, St. Gotha.
 Kehlmann, D., v. Berlin, St. Wien.
 Lieberoth, Bankdir. v. Dessau, Kranich.
 Lange, Kfm. v. Neu-Ruppin, Palmbaum.
 Leuner, Dek. v. Neuendorf, St. Hamburg.
 Lange, Kfm. v. Zwickau, Stadt Berlin.
 Levin, Kfm. v. Frankf. a/D., gr. Blumenberg.
 Lewy, Fabr. v. Heiligenstadt, und
 Lehmann, Justiziar v. Dresden, Palmbaum.
 Linicke, Steuer-Einnehmer v. Stuttgart, und
 Leucht, Kunsthdtr. v. Dresden, Palmbaum.
 Lassar, Revisor v. Breslau, Stadt London.
 Lehfeld, Banq. v. Breslau, Stadt Rom.
 Lobethal, Maler, v. Prag, und
 Lamm, Dec. v. Großmehlen, Stadt Breslau.
 Müller, Part. v. Biederbach, Stadt Gotha.
 Meyer, D., v. Dresden, Hotel garni 557.
 v. Meikowitz, Fräul., v. Königsberg, Hotel de
 Baviere.
 Müller, Kolograph v. Berlin, 3 Könige.

Mettenheim, D., v. Frankf. a/M., und
 Reinhardt, Schausp. v. Magdeburg, Palmb.
 Michaelles, Consuj. v. Hamburg, und
 Müller, Kfm. v. Biberach, gr. Blumenberg.
 Matschurin, Lieutenant v. Petersburg, und
 Marschall, Rent. v. Wien, Hotel de Saxe.
 Nigische, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Nottebohm, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenb.
 Natusch, Rent. v. Dresden, Hotel garni 557.
 Otto, Kfm. v. Bennedensstein, St. London.
 Pönig, Kfm. v. Solingen, und
 v. Plato, Graf, v. Suben, Hotel de Baviere.
 Philippis, Kofhdtr. v. Sheffield, St. Mailand.
 Pfeiffer, Dekon. v. Gatterband, goldne Laute.
 Reuning, Dekon.-Rath v. Dresden, Palmbaum.
 Rehage, Kfm. v. Berlin, St. Mailand.
 Rothe, Kfm. v. Hannover, Münchner Hof.
 Rumann, Fabr. v. Arnstadt, Stadt Gotha.
 Schönfelder, Dek. v. Großmehlen, und
 Schmidt, Fräul. v. Chemnitz, Stadt Breslau.
 Schmidt, Kfm. v. Petersburg, und
 Schallata, Poststr. v. Breslau, St. London.
 v. Stadnicki, Graf v. Warschau, und
 v. Savigny, Excell., Staatsminister v. Berlin,
 Hotel de Baviere.
 Schmidt, Kfm. v. Wolgast, Hotel de Bav.
 Schaub, Kfm. v. Wolfstiz, 3 Könige.
 Schleicher, Fräul., v. Röhlingen, Brühl 63.
 Schmidt, Hofrath v. Berlin, Hotel de Russie.
 Struve, D., v. Petersburg, und
 Starck, Prof., v. Ae, Palmbaum.
 Thomann, Weinbergsbes. v. Pöfnitz, St. Dresd.
 Lemkin, Frau, v. Warschau, St. Gotha.
 Trzecieki, Gbes. v. Warschau, St. Gotha.
 Weymar, Brauerbes. v. Wühlhausen, Hotel de
 Prusse.
 Wolka, Part. v. Prag, Hotel de Russie.
 Witeing, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
 v. Wächtermann, Justiz-Comm. v. Schwedeburg,
 Stadt Gotha.
 Wächter, Kfm. v. Meerane, St. Breslau.
 v. Wictor, Gbes. v. Lemberg, S. de Baviere.
 v. Sobeltiz, Frau, v. Loppin, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von C. Polz.